

## Vorwort 1950

*Welten im Zusammenstoss* ist ein Buch von Kämpfen in der Himmelsphäre, die sich in geschichtlicher Zeit abspielten. An diesen Kämpfen nahm auch unsere Erde teil. Dieses Buch schildert zwei Akte eines grossen Dramas: einen, der sich vor fünfunddreissig bis vierunddreissig Jahrhunderten, in der Mitte des zweiten Jahrtausends vor unserer Zeitrechnung abspielte, und einen anderen im achten oder zu Beginn des siebten Jahrhunderts vor unserer Zeitrechnung vor sechsundzwanzig Jahrhunderten. Dementsprechend besteht dieser Band aus zwei Teilen, denen ein Prolog vorausgeht.

Harmonie und Beständigkeit in den irdischen und himmlischen Bereichen bilden den Ausgangspunkt der heutigen Weltanschauung, wie sie in der Himmelsmechanik Newtons und der Evolutionstheorie Darwins zum Ausdruck kommt. Sind diese beiden Männer der Wissenschaft sakrosankt, dann ist dieses Buch Ketzerei. Die moderne Physik der Atome und der Quantentheorie beschreibt jedoch dramatische Veränderungen im Mikrokosmos – im Atom – dem Urbild des Sonnensystems; eine Theorie, die nicht unähnliche Vorgänge im Makrokosmos – im Sonnensystem – annimmt, überträgt demnach die modernen physikalischen Grundvorstellungen auf kosmische Bereiche.

Dieses Buch ist gleichermassen für Fachleute und für Laien geschrieben. Keine mathematische Formel und keine Hieroglyphe wird sich denen in den Weg stellen, die sich anschicken, es zu lesen. Wenn sich gelegentlich geschichtliche Tatsachen und wohlformulierte Gesetze nicht miteinander in Einklang bringen lassen, so sollte man sich vor Augen halten, dass ein Gesetz nichts anderes als eine Schlussfolgerung aus Erfahrung und Experiment ist und demzufolge die Gesetze mit den geschichtlichen Tatsachen übereinstimmen müssen und nicht umgekehrt.

Es wird vom Leser nicht erwartet, dass er sich eine Theorie ohne Gegenfrage zu eigen macht. Er wird vielmehr dazu eingeladen, zu entscheiden, ob er einen Roman oder einen Tatsachenbericht liest, ob es sich um erdichtete oder geschichtliche Vorgänge handelt. Lediglich in einem für die Theorie der kosmischen Katastrophen nicht unbedingt entscheiden-

den Punkt muss ich seinen guten Glauben anrufen: Ich verwende eine synchronische Zeitskala der ägyptischen und hebräischen Geschichte, die nicht orthodox ist.

Im Frühjahr 1940 kam mir der Gedanke, dass sich in den Tagen des Auszugs aus Ägypten aufgrund vieler Passagen der Schriften offenbar eine grosse Naturkatastrophe abgespielt haben muss, und dass ein derartiges Ereignis dazu dienen könnte, die Zeit des Exodus innerhalb der ägyptischen Geschichte festzulegen oder eine Vergleichsskala für die Geschichte der beteiligten Völker aufzustellen. So begann ich mit der Niederschrift von *Zeitalter im Chaos*, einer Rekonstruktion der Geschichte des Altertums von der Mitte des zweiten Jahrtausends bis zum Auftreten Alexanders des Grossen. Bereits im Herbst desselben Jahres 1940 gewann ich den Eindruck, dass ich ein Verständnis für die wirkliche Natur und das Ausmass dieser Katastrophe gewonnen hatte, und neun Jahre lang arbeitete ich dann an beiden Projekten, an der politischen Geschichte und an der Naturgeschichte. Obwohl *Zeitalter im Chaos*<sup>1</sup> zuerst beendet wurde, wird es erst im Anschluss an das vorliegende Werk veröffentlicht werden.

*Welten im Zusammenstoss* umfasst nur die beiden letzten Akte des kosmischen Dramas. Einige vorausgehende Akte – von denen einer als die Sintflut bekannt ist – werden Gegenstand eines weiteren naturgeschichtlichen Bandes sein.

Die historisch-kosmologische Geschichte in diesem Buch gründet sich auf das Zeugnis geschichtlicher Dokumente zahlreicher Völker der ganzen Erde, auf klassisches Schrifttum, auf die Epen der nordischen Völker, auf die heiligen Bücher der Völker des Morgen- und Abendlandes, auf Überlieferungen und Volksglauben primitiver Völker, auf alte astronomische Inschriften und Karten, auf archäologische Funde und auch auf geologisches und paläontologisches Material.

Falls kosmische Umwälzungen in geschichtlicher Vergangenheit stattgefunden haben, warum erinnert sich dann die Menschheit nicht daran, und warum ist es nötig, Untersuchungen anzustellen, um etwas darüber ausfindig zu machen? Ich werde diese Frage in dem Abschnitt »Kollektiver Gedächtnisschwund« besprechen. Meine Aufgabe war nicht unähnlich der eines Psychoanalytikers, der auf Grund unzusammenhängender Erinnerungen und Träume eine vergessene traumatische Erfahrung im frühen

---

<sup>1</sup> Die einzelnen Bände des Werkes *Zeitalter im Chaos* erscheinen demnächst bei Julia White Publishing.

Kindesalter eines Menschen rekonstruiert. In einem analytischen Experiment über die gesamte Menschheit spielen historische Inschriften und sagenhafte Motive oft dieselbe Rolle wie Kindheitserinnerungen und Träume bei der Analyse einer Persönlichkeit.

Können wir aus diesem vielgestaltigen Material wirkliche Tatsachen ableiten? Wir werden Volk mit Volk, Inschrift mit Inschrift, Epos mit Sternkarte, Geologie mit Sage vergleichen, bis wir die geschichtlichen Tatsachen daraus ableiten können.

In einigen wenigen Fällen ist es nicht möglich, mit Sicherheit anzugeben, ob sich eine Aufzeichnung oder Überlieferung auf die eine oder andere Katastrophe im Laufe dieser langen Zeit bezieht; es ist auch wahrscheinlich, dass in einigen Überlieferungen Elemente aus verschiedenen Zeiten miteinander verschmolzen sind. Für die abschliessende Untersuchung ist es jedoch nicht so wesentlich, die Berichte einzelner Weltkatastrophen in jedem Fall scharf voneinander zu trennen. Wichtiger scheint es nachzuweisen, erstens, dass es in geschichtlicher Zeit Naturkatastrophen von erdumspannenden Charakter gab, zweitens, dass diese Katastrophen durch ausserirdische Ursachen ausgelöst wurden, und drittens, dass diese Ursachen im einzelnen bestimmt werden können.

Solche Feststellungen führen zu zahllosen weiteren Folgerungen. Auf diese brauche ich hier nicht weiter einzugehen, da ich mich im Epilog mit ihnen befasse.

Einige Leser gingen das Manuskript dieses Buches durch und haben wertvolle Anregungen und Hinweise gegeben. Es sind dies in zeitlicher Reihenfolge:

Dr. Horace M. Kallen, früherer Dekan der Graduate Faculty an der New School for Social Research in New York; John J. O'Neill, Wissenschaftsredakteur der New York Herald Tribune; James Putnam, Redakteur der Macmillan Company; Clifton Fadiman, Literaturkritiker und Kommentator; Gordon A. Atwater, Vorstand und Kurator des Hayden Planetariums des American Museum of Natural History in New York. Die letzten beiden lasen das Buch auf ihre eigene Bitte, nachdem Mr. O'Neill es in einem Artikel in der Herald Tribune vom 11.8.1946 besprochen hatte. Ihnen allen bin ich zu Dank verpflichtet, aber ich allein bin für Form und Inhalt verantwortlich.

Frau Marion Kuhn säuberte das Manuskript von grammatikalischem Unkraut und half dabei, die Korrekturfahnen zu lesen.

Mancher Autor hat sein Buch seiner Frau gewidmet oder sie im Vorwort erwähnt. Mir erschien dies immer etwas grosstuerisch, aber nun da dieses Werk veröffentlicht wird, käme ich mir doch recht undankbar vor, wenn ich nicht erwähnte, dass meine Frau Elisheva fast so viel Zeit am Schreibtisch damit verbrachte wie ich. Ich widme ihr dieses Buch.

Die Jahre, in denen *Zeitalter im Chaos* und *Welten im Zusammenstoss* geschrieben wurden, waren Jahre einer von Menschen erzeugten Weltkatastrophe – eines Krieges, der zu Lande, zur See und in der Luft ausgetragen wurde. In dieser Zeit lernte der Mensch ein paar von den Bausteinen des Universums auseinanderzunehmen – die Uran-Atome. Sollte er eines Tages das Problem lösen, die Atome der Erdkruste, des Wassers oder der Luft zu spalten oder zu fusionieren, so könnte er dabei wohl zufällig eine Kettenreaktion auslösen und diesen Planeten für immer aus dem Kampf ums Dasein unter den Himmelskörpern eliminieren.

New York, September 1949

Der Autor